

KURZ NOTIERT

Gottesdienst im Radio

CUXHAVEN. Am **Sonntag, 5. September**, wird der Gottesdienst in St. Marien im Nord-West-Radio live übertragen. Aus diesem Grund wird die Messe **bereits um 10 Uhr** abgehalten. Die Vorabendmesse am **Sonabend in Herz Jesu entfällt**. Diese findet stattdessen in St. Marien um 18 Uhr als Generalprobe statt. In **Zwölf Apostel Altenwalde** findet am **Sonntag keine Messfeier** statt. (cn/sol)

Shanty-Chor lädt zum Fröhlichschoppen

CUXHAVEN. Der Shanty-Chor Cuxhaven lädt am **Sonntag, 5. September**, in der Zeit von 10.30 bis 12 Uhr zu seinem maritimen Fröhlichschoppen mit Musik in seine Messe an der Kapitän-Alexander-Straße 34 ein. Der Eintritt ist frei. (jp)

ZUR PERSON

Jackson Capel verstärkt die BasCats

CUXHAVEN. Er war mit 24,6 Punkten der beste Schütze in der ProB, sein Name: Jackson Capel. Wenn alle Flugverbindungen passen, wird der Amerikaner trotz der Kurzfristigkeit bereits heute beim 5. Internationalen EDEKA Golly Cup in der Rindturnhalle für die Cuxhaven BasCats sein Debüt geben. Die ersten Testspiele, aber auch der Trainingsbetrieb zeigten, dass eine Ergänzung des BasCats-Kaders erforderlich wird. Den bisherigen elfköpfigen Kader, der durch die Verletzungen von Andreas Ruckhaber und Anthony Canty und durch den Einsatz von Ceyhan Pfeil im Trainingslager der Eisbären auf acht einsatzfähige Spieler geschrumpft ist, soll jetzt Jackson Capel ergänzen. Der US-Boy ist sehr vielseitig und kann die Positionen 2, 3 und auch die Aufbau-Position 1 besetzen. So hat Trainer Vilimantas Matkevicius im Spiel und auch im Training noch mehr Variationsmöglichkeiten. Capel agierte von 2005 bis 2009 sehr erfolgreich an der Evangel University (Bundesstaat Missouri). Für sein College-Team stand er in seiner letzten Saison in der Division I der College-Liga der NAIA (National Association of Intercollegiate Athletics) in allen 31 Partien für durchschnittlich 32 Minuten auf dem Parkett und erzielte dabei durchschnittlich 23,5 Punkte pro Spiel, was gleichzeitig den Bestwert der gesamten Liga darstellt. Seine Spezialität ist sicherlich der Dreipunktwurf. Das zeigte der 1,91 Meter große Guard auch bei seiner ersten Station in Deutschland. In der letzten Spielzeit agierte der Neuzugang beim RSV Stahnsdorf und von 303 Dreipunktversuchen fanden 118 Würfe das Ziel (38,9 Prozent). Durchschnittlich 24,6 Punkte und 4,7 Rebounds sind weitere herausragende Werte. Auch von der Freiwurflinie zeigte Capel ein sicheres Händchen. Von 233 Freiwürfen verwandelte der 23-jährige 191 (82 Prozent). Herausragende Spiele des Amerikaners in der letzten Saison waren sicherlich 53 erzielte Punkte gegen Speyer und 40 Zähler gegen Nürnberg, darunter zehn Dreipunktstreifer bei 14 Versuchen. 18 Mal waren es mehr als 20 Punkte (!) im Spiel, aber in allen 30 Partien ein zweistelliger Wert. Capel, der die Trikotnummer 87 tragen wird, kommt allerdings erst am **Sonabendmorgen** auf dem Flughafen Hamburg an, soll aber bereits heute beim EDEKA Golly Cup um 19.30 Uhr im Spiel gegen Hørsholm 79ers aus Dänemark sein Debüt geben. (cn)



Steckbrief
Name: Jackson Capel
Geburtsdatum: 26. 1. 1987
Größe: 1,91 m
Position: Guard
Nationalität: Amerikaner
2005-2009: Evangel University Rice University (NAIA)
2009-2010: RSV Stahnsdorf



Diese Fünfergruppe beschäftigte sich mit dem Thema „Handy“. Alle besitzen eins, doch kurioserweise hatte keiner es dabei. Computerspiele sind die Welt dieser Jungs (r.). Mit Einschränkungen sind sie aber einverstanden. Fotos: Soltsyjak



Zu Risiken und Nebenwirkungen...

...fragen Sie die Eltern-Medien-Trainer – Schüler des AAG lernten differenzierten Umgang mit Medien

CUXHAVEN. Schaut man sich in einem Jugendzimmer um, findet sich im Gegensatz zu früher – viel mehr Hightech. Eine Stereoanlage steht bei nahezu jedem, manchmal auch noch ein Computer oder gar ein Fernseher. Doch gerade Kinder sollten von ihren Eltern klare Regeln gesetzt bekommen, die Nutzung dieser Gerätschaften kontrolliert werden.

„Eltern treffen meist nur indifferente Aussagen“, sagt Rüdiger Pawlowski, Eltern-Medien-Trainer. Dazu gehören zum Beispiel Sätze wie „Heute aber nicht so lange!“, „Schalt doch mal den Fernseher ab!“ Damit könne ein

Kind wenig anfangen, meint Pawlowski. Es brauche klare Anweisungen. Beispielsweise: „Du darfst eine Stunde am Computer spielen!“

Solche Aussagen von Eltern sowie den Umgang von Jugendlichen mit Computerspielen, sozialen Netzwerken, Handys und Angeboten im Internet haben kürzlich die Sechsklässler des Amanud-Abendroth-Gymnasiums (AAG) gemeinsam mit Rüdiger Pawlowski und Gabriele Hoffmann erarbeitet.

In kleinen Gruppen gestalteten die Schüler Plakate. Darauf notierten sie eine wertfreie Definitio-

on des Mediums sowie dessen positive und negative Aspekte. Diese präsentierten sie am Abend ihren Erziehungsberechtigten in einem gemeinsamen Elternabend.

Eltern schauen hin

Damit wolle man nicht nur die Kinder, sondern auch die Erwachsenen für den dosierten Umgang mit den verschiedenen Angeboten noch stärker sensibilisieren, so die Eltern-Medien-Trainer. „Wir wollen die Jugendlichen in eine Diskussion mit den Eltern bringen, den Dialog fördern“, sagt Pawlowski. Dass dies schon in vielen Familien klappt, lässt sich

aus den Aussagen der Kinder ableiten. „Ich bin seit gut einem Jahr im SchülerCC. Ich habe mir alle Regeln vorher durchgelesen und gemeinsam mit meinen Eltern meinen Account eingerichtet“, erzählt Lena.

Die elfjährige Kristin besitzt seit einem Jahr ein Handy – das abgelegte ihrer Mutter. „Ich finde es in Ordnung, dass ich es erst seitdem habe. Meine Mutter hatte mir versprochen, ich bekomme eins, sobald ich auf die neue Schule gehe.“

„Wir haben das Thema gewählt, weil wir leidenschaftliche Computerspieler sind“, sind sich die

Jungs einig. Doch auch hier gibt es klare Regeln seitens der Eltern. Luca und Leonhard dürfen unter der Woche, wenn Schule ist, den Computer nicht nutzen.

„Es sei denn, ich möchte mir neue Lieder runterladen, dann darf ich das ausnahmsweise“, erzählt Luca. „Ich habe vollstes Verständnis dafür, dass meine Eltern mir ab und zu beim Spielen über die Schulter schauen“, sagt Leonhard. Er habe einen kleinen Bruder, dem wolle er ein Vorbild sein.

Mit diesen Ansichten seien die Kinder auf einem guten Weg, findet Hoffmann. (sol)

In strömendem Regen aus dem Zug gewiesen

Gestürzter Fahrgast meldet sich zu Wort / „Es müsste doch möglich sein, sich kundenfreundlicher zu verhalten“

CUXHAVEN. Dass dem Zugbegleiter im Metronom am dem Sonntag des starken Regens auf dem Bahnhof nichts aufgefallen ist, verwundert Dr. Alfons Knauth aus Darmstadt. Denn er ist der Mann, der an besagtem Tag auf dem Bahnhof gestürzt war, wie auch sein Cousin, der im Bahnhof auf seinen Gast wartete, bestätigt. Dr. Alfons Knauth berichtet: „Die Ausführungen von Frau Marion Hartig in ihrem Leserbrief in den CN vom 25. August 2010 un-

ter ‚Briefe aus der Leserschaft‘ sind zutreffend. Ich bin nämlich der aus dem Zug gewiesene und dann gestürzte Fahrgast. Der mir und meiner Frau nach dem Stillstand des Zuges im Cuxhavener Bahnhof gegenübergetretene Zugbegleiter forderte mich und meine Frau trotz strömendem Regens ultimativ auf, den Zug sofort über den nicht überdachten Bahnsteig des Bahnhofs zu verlassen, da der Zug nunmehr sofort zurückgefahren werden müsse.

Wenn wir nicht ausstiegen, so meinte er, müssten wir eben dann zu Fuß 750 Meter zurücklaufen. Die Alternative war uns klar: Sofort aussteigen und auf ca. 20 Metern bis zum Bahnhofsdach nach werden oder aber auf der Strecke von 750 Metern durch das offene Gelände nach werden.

Wir entschieden uns natürlich für die kürzere Strecke, was der Zugbegleiter offensichtlich auch erwartete, schließlich hat er Anspruch auf einen pünktlichen Fei-

erabend. Meine Frau und ich stiegen nunmehr eiligst aus. Beim Aussteigen stürzte ich mit meinem Gepäck auf dem nassen Boden. Meine Frau und eine weitere Person halfen mir wieder auf die Beine, dies alles bei sturzartigem Regen im Freien, da der Bahnsteig nicht überdacht war.

Verletzt wurde ich nicht. Nur meine Kleidung war völlig durchnässt und verschmutzt. Das Verhalten des Zugbegleiters war nicht akzeptabel. Es müsste doch

möglich sein, sich kundenfreundlicher zu verhalten, sei es auch auf Kosten eines pünktlichen Feierabends. Den Zug hätte man bis zum Nachlassen des Regens doch wohl am Bahnsteig stehen lassen können! Dass die Zugbegleiter nichts bemerkt und nichts gesehen haben wollen, nicht einmal den strömenden Regen, wie man aus der CN vom 2.9.2010 entnehmen könnte, ist erstaunlich! Die Bürokratie hat eben ihre eigene Sicht!“ (nm/mr)

Jugendwehr feiert ihr Zehnjähriges

Jubiläumsfest auf dem Hof der Döser Feuerwache

DÖSE. Mit einem „Tag der offenen Tür“ in und um die Döser Feuerwache feiert die Jugendfeuerwehr Döse am **morgigen Sonntag, 5. September**, ihr zehnjähriges Bestehen. Das Festprogramm, zu dem der Feuerwehrnachwuchs öffentlich einlädt, startet nach einem vormittäglichen Gottesdienst in St. Gertrud **gegen 12 Uhr** auf dem Hof des Feuerwehrhauses: Im Rahmen einer Vorführung (geplant ist die Simulation eines Löschangriffs) werden die Jungen und Mädchen unter Beweis stellen, dass sie längst über fundiertes technisches Know-how in Sachen Brandbekämpfung verfügen – selbst wenn sie anders als die erwachsenen „Aktiven“ der Döser Jugendfeuerwehr noch nicht zu richtigen Einsätzen ausrücken.

Wehrleute als Grillmeister

Trotz allem leistet die Jugendfeuerwehr, die am 1. September 2000 unter der Leitung des damaligen Jugendfeuerwehrwartes Jens Kratzke gegründet wurde, immer wieder Hilfsdienste zum Wohle

der Allgemeinheit. Bei der alljährlich stattfindenden Weihnachtsbaumabfuhr bringt sich der inzwischen von Norbert Decker geführte Feuerwehrnachwuchs (18 Kinder und Jugendliche im Alter von zehn bis 18) genauso ein wie am „Tag der sauberen Stadt“. Und als es kürzlich darum ging, Brachflächen im Ortsteil von der Herkulesstaude zu befreien, meldeten sich die jungen Floriansjünger ebenfalls mit Schaufel und Hacke zum ehrenamtlichen Dienst.

Viele von ihnen werden später wohl „dran“ bleiben, das lehrt die Erfahrung: „Etwa ein Viertel der Aktiven in unserer Wehr besteht aus Leuten, die vorher in der Jugendfeuerwehr waren“, ist aus der Döser Jugendfeuerwehr zu entnehmen, wo anlässlich des Jubiläumsfestes am morgigen Sonntag auch das neue Tanklöschfahrzeug vorgestellt werden soll. Ab 15 Uhr nachmittags gibt es Kaffee und Kuchen. Außerdem werden die Döser Feuerwehrleute auf ihrem Hof einen Bratwurstgrill anschmeißen. (kop)



Wenn es zum Wohle der Allgemeinheit anzupacken gilt, ist oft auch die Jugendfeuerwehr Döse zur Stelle. Zum Beispiel beim Einsatz gegen die Herkulesstaude nahe der Döser Wehrten. Foto: privat



Unsere Bremer Stadtmusikanten.

Märchenhafte Preise – für große und kleine Modelle.

Wünsche werden wahr. Jetzt zum unglaublich günstigen „Stadtmusikantenpreis“. Wählen Sie aus unserem gut sortierten Fahrzeugbestand - von A- über S-Klasse bis hin zu G- oder ML-Klasse - Ihren top-eingefahrenen Favoriten im Bestzustand aus. Und geben Sie Ihr bisheriges Fahrzeug gleich in Zahlung.

- Zum Beispiel:**
- A 160 BlueEFFICIENCY**, EZ 01/10, 18.630 Km, mountaingrau met., Sitzkomfort-Paket, Licht-, u. Sichtpaket, aktiver Parkass. inkl. Parktronic, AHK etc. (98914) NP: EUR 24.920,00 **AP: EUR 16.500,00**
 - C 200 T CDI**, EZ 03/10, 18.065 Km, iridiumsilber met., Autom., Spiegel-Paket, LM-Räder, Parktronic, Komfort-Telefonie, Radio-CD, Sitzzhg. vorn etc. (25232) NP: EUR 39.850,00 **AP: EUR 27.500,00**
 - B 180**, EZ 01/10, 16.200 Km, nachtschwarz, Autotronic, Sitzkomfort-Paket, aktiver Parkass. inkl. Parktronic, Armlehne klappbar vorn, Sitzzhg. vorn, Klima, Tempomat, Lenksäule verstellbar etc. (98912) NP: EUR 30.244,00 **AP: EUR 22.500,00**
 - E 220 CDI Elegance**, EZ 04/10, 3.100 Km, perlbeige met., Leder braun-beige, Autom., Parktronic inkl. Parkführung, SHD, Audio 50 APS inkl. DVD-Wechsler u. Linguatronic, Media Interface etc. (97067) NP: EUR 56.810,00 **AP: EUR 42.500,00**